



CHRONIK

100 JAHRE SV EBENSEE

DIE ZWANZIGER

Start in eine ungewisse Zukunft:

Der SV Ebensee startet am 28. September 1921 als Zweipartenverein mit den Sektionen Fußball und Schwimmen. Erster Obmann ist der Solvay-Angestellte Ing. Gustav Neumann, die Vereinsfarben sind Schwarz-Weiß, Fußball gespielt wird im Trauneck, und das Vereinslokal ist das Gasthaus König. Mit einem Schwimmwettbewerb schon am 21. August 1921 im Traunsee mit den Ebenseern Karl Sklona und Otto Hempel als Sieger im Brustschwimmen und Kürspringen zeigt sich der SV zum ersten Mal der Öffentlichkeit. Die Fußballsektion zieht mit zwei Freundschaftsspielen gegen den „Gmundner Fußball-Klub“ (SV Gmunden) im September und Oktober 1921 nach. Beide Spiele gehen zwar verloren (2:3 und 1:6), doch die Begeisterung für diesen damals modernen Ballsport ist entfacht. Noch im November 1921 wird der SV vom OÖFV als außerordentliches Mitglied aufgenommen. 1922 kommt es zur Wiedegründung des seit 1902 bestehenden „Athletenclubs Simson“ (Boxen, Ringen, Stemma), und zwar als dritte Sektion des SVEbensee, mit kurzen Unterbrechungen bis 1928. Die Fußballsektion startet mit einer Kampf-, Reserve- und Jugendmannschaft („Jungmannschaft“) in das Jahr 1922. Stehen zunächst lediglich Freundschaftsspiele vor allem gegen Gmunden und Altmünster auf

dem Programm, beginnt der SV im Herbst 1922 den Meisterschaftsbetrieb in der 2. Klasse B, gemeinsam mit FK Gmunden, TAK Altmünster, FK Steyrmühl, SpV Ried, Sturm (Schärding) und Braunau. Von einem geregelten Meisterschaftsbetrieb wie heute kann jedoch nicht die Rede sein, da die äußeren Umstände zu schwierig sind (wirtschaftliche, soziale und politische Lage). Es müssen viele Spiele, auch des SV, strafverifiziert werden, da die Vereine sich die hohen Kosten für die Fahrten zu den Auswärtsspielen nicht leisten können. Ein Höhepunkt ist das Match der Junioren der Vienna, des ältesten Fußballclubs Österreichs (gegr. 1894), in Ebensee. Der SV, verstärkt mit einem Wiener Postbeamten, schlägt sich wacker und verliert mit 1:3. Die Ebenseer spielen weiterhin in der 2. Kl. B, jedoch mit Unterbrechungen: Im Frühjahr 1926 sucht der Verein gemeinsam mit Goisern beim OÖFV um den Ausstieg aus der laufenden Meisterschaft an. Mit Sepp Hirschler als neuem Obmann geht es jedoch wieder bergauf, und der SV nimmt ab 1926/27 wieder an der Meisterschaft teil.

Autor: **Ferdinand Daxner**



1 Das älteste Foto mit der Kampfmannschaft anno 1925:
 Stehend v. li.: Dr. Hans Wiedemann (Solvay-Dir.), Leopold Janisch (Sektionsleiter), G. Jäger, Appeldauer, S. Zehentleitner, F. Gruber, S. Hofmann, Franz Gneissl (Schriftführer)
 Hockend v. li.: K. Schwaiger, L. Vogl, D. Hinterberger,
 Sitzend v. li.: F. Stöckl, Randacher, H. Steinkogler

DIE DREISSIGER



Neuer Platz, neuer Schwung und ein katastrophales Ende

Obmann Hans Denzel, Friseurmeister aus Ebensee, führt den SV durch die politisch wie wirtschaftlich, aber auch sportlich äußerst fordernden dreißiger Jahre. Aufbauarbeit ist angesagt. In Eigenregie errichten die Fußballer des SV im Oktober 1933 an der Rindbacher Straße in unmittelbarer Nachbarschaft der heutigen Anlage den berüchtigten „Schlackenplatz“, auf dem bis 1947 die Spiele ausgetragen werden. Auch auf den Fußballnachwuchs wird geachtet. Leo Ceska (1924-2019) beschreibt 2012 in einem Interview mit Obmann Alfred Kienesberger anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums sehr anschaulich den Nachwuchsfußball in den Dreißigern: Er fällt dem damaligen Nachwuchstrainer Sepp Pilz im Trauneck beim Kicken mit Freunden auf, und dieser überzeugt ihn, bei der neu zusammengestellten Schülermannschaft mitzuspielen. Die Fußballutensilien muss jeder selbst mitbringen, Schuhe werden mit Stoppeln versehen, Dressen sind weiße „Ruderleibchen“, die Fußbälle werden oft mit Fetzen gefüllt, da Geld für die Gummiseele fehlt, Verkehrsmittel zu Auswärtsspielen, z.B. nach Steyrermühl oder Bad Ischl, ist das Fahrrad. Bis zur Saison 1937/38 spielen die Kampfmannschaft, die Reserve und die Junioren, vor allem zu Ostern und Pfingsten, Freundschaftsspiele gegen Teams aus der

Nachbarschaft, aber auch aus anderen Bezirken von OÖ und auch Salzburg. In den Regionalzeitungen wird besonders der überraschende 6:4 Erfolg gegen Donau Linz am 9. Mai 1937 hervorgehoben: „(...) Es ist sehr zu begrüßen, daß nun auch die S.V. Ebensee ihre langjährige unentwegte sportliche Aufbauarbeit von Erfolg gekrönt sieht.“ (Salzkammergut-Zeitung, 13.5.1937, S.20) 1937/38 nimmt der SV wieder an der Meisterschaft teil, in der 2. Klasse Westkreis gemeinsam mit SV Ried, SV Vöcklabruck, Bundesbahn SV Attnang, SK Schärding, SK Lambach, Gewerkschafts SV Steyrermühl und TSV Schlägel und Eisen. Der Meisterschaftsneuling überrascht in der Herbsttabelle mit dem 4. Rang. Mit dem „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich im März 1938 ändert sich auch im Fußball vieles. Die Meisterschaft 1938/39 wird vom „Deutschen Reichsbund für Leibesübungen“ verwaltet und die Frühjahrsmeisterschaft schon im Jänner und Februar 1939 ausgetragen. Der SV spielt nun in der Kreisklasse West. Ende August 1939 sind alle Meisterschaftsspiele abgesetzt worden. Der Zweite Weltkrieg steht unmittelbar bevor.

1 Obmann Hans Denzel (stehend rechts) mit dem SV-Team beim Pfingstturnier am 16.5.1937 auf dem „Schlackenplatz“.

2 Leo Ceska (links in 2. Reihe) als Elfjähriger auf dem Teamfoto der Schülermannschaft 1935.

DIE VIERZIGER



3000 Zuschauer – ewiger Rekord!

Der immer brutaler werdende II. Weltkrieg beherrscht das Leben der Jugend. Den „SV“ gibt es nicht mehr, die „HJ-Mannschaft“ spielt noch fallweise, so am 1.5.1941 gegen Gmunden (1:9 Niederlage) oder im Frühjahr 1943 in Wels gegen WSC 1912 (3:0 Sieg).

Kriegsende im Mai 1945, denkt da jemand ans Fußballspielen? Ja, es gibt sie, die „Verrückten“, grün-weiße Dressenreste werden gesammelt, Schuhe gestoppelt und los geht's am Sonntag, 12.8.1945, am Schlackenplatz unter der „Rollwagerlbahn“. 2000 Zuschauer bestaunen die „internationale“ Elf des SV (oder ATUS oder ATSV) in einem Rundspiel gegen SK Lambach (5:2) und SV Bad Ischl (3:3); eine „Polenelf“ schlägt Thomasroith 6:0 und das Jugendturnier gewinnen die Ebenseer. Fast täglich wird unter SL Heribert Meisel (SZ-Reporter und Radiosprecher) gespielt, um für den Meisterschaftsauftritt am 7.10.1945 in Wimsbach gewappnet zu sein; 6:6 lautet der Endstand mit Toren von Ceslaw Matusik 2, Teddy Cutta 2, Walter Staudinger, Karl Behanek. Vizemeister 1945/46 ist das passende Ergebnis. Weitere Spieler kommen nach Ebensee, man will Meister werden und in die höchste öö. Liga aufsteigen. Die Wiedergründung des SV erfolgt am 1.6.1946 im GH „Krone“. Im Cup wird Donau Linz mit 3:0 hinweggefegt, ehe das unglückliche Aus mit 6:7 gegen Amateure Steyr folgt.

Die Einheimischen (u.a. Sepp Poltrum, Sepp Huemer, Erwin Petz, Sepp Rahberger, Franz Wiesauer, Leo Ceska, Erich Schrempf, Max Neuböck, Hans Quatember) haben kaum Chancen auf einen Stammplatz, 20 auswärtige Spieler (aus Polen, NÖ, Wien, Linz) tauchen auf, bleiben länger oder verschwinden rasch wieder. 8.12.1946 – ein historisches Datum: Herbstmeisterduell 2.Kl. (SV) gegen 1.Kl. (LASK) 3:1. „2000 Zuschauer ... Ebenseer in Prachtform ... minutenlange Beifallsstürme der Massen (aus der „SZ“)“. Der Meistertitel 1947 ist der Lohn einer fantastischen Saison; Höhepunkt das entscheidende 1:1 vor 3000 Zuschauern(!) gegen SV Gmunden; allerdings scheitern die Schwarz – Weißen im finalen Aufstiegsspiel gegen SC Breitbrunn mit 0:2 und 2:1. Aus der Traum! Wenigstens die Platzmisere kann behoben werden. Endlich war er da, der heißersehnte Tag, so stand's jedenfalls in der „SZ“: „Die Fußballer des Ebenseer SV treten am Sonntag, 14.9.1947, zum ersten Male an ihrer neuen Anlage im Traunegg (Jahnheide) an die Öffentlichkeit. Der neue Sportplatz, der durch die dankenswerte Initiative der Herren Jobst, Gottlieb Denzel, Jäger und Hietl geschaffen wurde, hat Spielfeldausmaße von 105 mal 66 Meter, Umkleide- und Duschräume, 1000 nummerierte Sitzplätze und ist nunmehr das modernste Sportfeld im Salzkammergut.“ Der

Eröffnungsgegner Admira Linz (Landesliga) wird vor 2500 Zuschauern(!) mit 3:0 besiegt. Vizemeister 1948 (Ceslaw Matusik erzielt in 20 Spielen 30 Tore!), Übertritt einiger KM- und Reservespieler zur neu gegründeten Fußballsektion des ATSV (1948/49), neue Gruppeneinteilung und Abstieg 1949, so endet dieses Jahrzehnt.

Autor: Alfred Kienesberger

- 1 Walter Staudinger im Cupspiel gg. ASKÖ Donau Linz 3:0 (Juli 1946)
- 2 HJ-Mannschaft Ebensee in Wels (1943) vorne v.li.: Sepp Huemer, Franz Wiesauer, Erwin Petz Mitte v.li.: Peter Stadler, Bruno Kuffner, Franz Preiner hinten v.li.: Hermann Kamper, Max Neuböck, Sepp Rahberger, Ferdinand Mittendorfer, Karl Schiffbänker, unbek.
- 3 Platzzeröffnung auf der „Jahn Heide“ gg. Admira Linz (September 1947) v.l.: Huemer, Reichenauer (Tormann), Gray
- 4 Unsere ältesten Vereinsmitglieder in jungen Jahren (1954): Jakob Furlan und Alfred Kuffner, beide Jahrgang 1932



DIE FÜNFZIGER



1 Meistermannschaft in der Saison 1953/54

Stehend v. li.: Hermann Loidl, Hans Promberger, Jakob Furlan, Franz Preiner, Ferdinand Mittendorfer, Ali Loidl, Hockend v. li.: Erwin Petz, Josef Sekac, Georg Schachinger, Richard Hitzenberger, Josef Schiffbänker

2 **Jugend-Mannschaft:** Stehend v. li.: Loidl, Jaritsch, Pesendorfer, Spitzer. Hockend v. li.: Gratzner, Schmiedsberger, Buchegger. Kniend v. li.: Schendl, Löckher, Schachinger

3 **Reserve-Mannschaft:** Stehend v. li.: Schwaiger, Walter, Neuböck, Stingl, Heißl. Hockend v. li.: Plasser, Mittendorfer, Feichtinger. Kniend v. li.: Ippisch, Kuffner, Fischerleitner.

Lokalderbys und Meistertitel

Die allgemeine Aufbruchsstimmung in den Fünzigern ist auch im Sport unübersehbar. Sport wird zum Massenereignis. Österreich siegt bei der Fußball-WM 1954 in Bern gegen Uruguay mit 3:1 und wird Dritter. Es ist das erste Mal, dass Sportveranstaltungen im (Schwarz-Weiß)-Fernsehen übertragen werden. Doch der neue Nationalheld heißt Toni Sailer, der 1956 mit 3 Goldmedaillen aus Cortina d' Ampezzo zurückkehrt.

Auch in Ebensee liegt Fußball im Trend; noch dazu, da dem SV mit dem 1949 neu gegründeten ATSV Ebensee an der Almhausstraße ein Konkurrent entstanden ist. Die spektakulären Derbys von 1951 bis 1954 bleiben unvergessen. Der Aufsteiger in die 2. Klasse D gewinnt auch das erste Derby im Herbst 1951 vor begeisterten 1.500 Zuschauern gegen den SV mit 5:1. Zuvor sind einige Stützen des SV (z.B. Hermann Behr oder Franz Gros) zum ATSV gewechselt, was die Rivalität zwischen den beiden Vereinen noch zusätzlich erhöht hat. In den folgenden Derbys bleibt der SV jedoch ungeschlagen, 3 Siege und 2 Remis sind zu verbuchen.

In diese Zeit fällt auch der Aufstieg eines der Rekordtorschützen des SV, Josef „Schiffi“ Schiffbänker. Im Matchbericht der Salzkammergut-Zeitung anlässlich des Derbysieges im Herbst 1952 heißt es: „Abermals

war es Schiffbänker, der in der 65. Min. mit Bombenschuß das Siegestor erzielte.“ Solche und ähnliche Sätze werden bis in die frühen 60er-Jahre noch öfter zu lesen sein. Laut Vereinschronik hat er 119-mal ins Schwarze getroffen.

Sportlicher Höhepunkt ist der Meistertitel 1954 in der 2. Klasse D. Die Dramatik der Entscheidung ist kaum zu übertreffen: Woche für Woche wechseln die Positionen der 3 Favoriten Schwanenstadt, Ampflwang und SV Ebensee. Favorit Schwanenstadt verliert das vorletzte und letzte Spiel, sodass die Entscheidung zwischen Ampflwang und dem SV fallen muss. Die Hausruckviertler sehen wie der sichere Sieger aus, doch in der vorletzten Spielminute verwandelt Josef Schiffbänker – wer sonst? – einen Elfmeter zum meisterschaftsentscheidenden 2:1-Sieg in Vöcklamarkt. Somit ist der Aufstieg in die 1. Klasse West, die damals zweithöchste Leistungsklasse von OÖ., gelungen. Als Draufgabe gibt es nach einem 1:0 gegen Union Kleinmünchen den Meistertitel allen 2. Klassen Oberösterreichs.

In der zweiten Hälfte der Fünziger spielen die Schwarz-Weißen mit wechselndem Erfolg in der 1. Klasse West. 1954/55 wird noch überraschend der 2. Platz erspielt, bis 1960 ist der SV in der unteren Tabellenhälfte Dauergast.

Autor: Ferdinand Daxner

DIE SECHZIGER

2x Absteiger – 1x Meister

Die letzten Mannschaftsstützen aus den glorreichen 50ern beenden ihre Laufbahn, der Routinemangel wirkt sich besonders stark aus. 1961 geht's von der 1. Kl. West (Gmunden, Kammer, Bad Ischl, Attnang, Schwanenstadt, Braunau, Steyrmühl etc.) in die 2. Kl. Süd, die 1962/63 in 1. Kl. Süd umbenannt wird, da die Bezirksligen Ost und West eingeführt werden. Mit auswärtigen Spielern (Lutz, Bauer, Huber, Grömer) und den 54er-Meistern (Furlan, Quatember, Schiffbänker, Promberger, Schachinger...) versucht man das Steuer herumzureißen, dennoch muss man 1965 als Letzter in die 2. Kl. Süd absteigen; 6 Punkte aus 22 Spielen, bei einem Torverhältnis von 21 : 88 sind einfach zu wenig; interessant, dass insgesamt 16 (!) verschiedene Tormänner in diesem Jahrzehnt im Gehäuse standen. Positiv auffallend in diesen Jahren die Jugendelf, die 1958, 1960, 1962 und 1967 das „Salzkammergut Jugendturnier“ gewinnt. Außergewöhnlich auch das „Ebenseer Fußballpokalturnier“ im August 1965 zwischen ATSV und SV mit folgenden Ergebnissen: Schüler 4:2, Junioren 5:2, Reserve 1:1, Kampfmannschaft 3:4. Mit einem Großteil dieser Spieler startet SL Georg Schachinger die „Wiederauferstehung“ ab 1966. Vizemeister 1967, Meister 1968 auf dem Ausweichplatz „Finkerleiten“, bei einem Zuschauerschnitt von 400 Personen. In der „Vöcklabrucker Rundschau“ war 1969 zum Spiel

SV gg. Eternit Vöcklabruck (0:1) zu lesen: „Auf einem Fußballplatz, der eher die Bezeichnung Schottergrube verdient – es lagen unzählige Steine und Felsbrocken über den rutschigen Lehm Boden verstreut, von einem Rasen keine Spur.“ Mit einem 7. und 8. Platz verlaufen die beiden folgenden Jahre in der 1. Kl. Süd recht ordentlich. Die Derbys gegen den ATSV enden 0:0 und 2:2.

Autor: **Alfred Kienesberger**

1 Kampfmannschaft 1966/67 (2. Kl. Süd / Vizemeister)
Vorne v. links: Josef Riedler, Robert Nöhmer, Josef Lemmerer, Hans Winkler.
Hinten v. links: Robert Engl, Richard Engl, Franz Nöhmer, Johann Pilz, Rudolf Roithinger, Peter Wiesauer, Leo Schürz, SL Georg Schachinger

2 Vereinsausflug nach Pisek (CSSR) zu Pfingsten 1967; Kapitän Robert Engl bei der Begrüßung



3 Junioren Herbst 1962
Stehend v.l. Bruckbacher, Engl Robert, Neuhuber, Radler, Rainbacher, Brandegger, Winkler, Gaigg Sepp.
Knieend v.l. Heißl Werner, Dannbauer, Holzinger, Engl Richard

Reitböck schoß „Goldtor“ für Eternit Vöcklabruck

Aufstieg in die Bezirksliga sicher – 1 Punkt gegen Puchheim wäre der Meistertitel

SV Ebensee — SV Eternit 0:1 (0:1)

Auf einem „Fußballplatz“, der eher die Bezeichnung Schottergrube verdient — es lagen unzählige Steine und Felsbrocken über den rutschigen Lehm Boden verstreut, von einem Rasen keine Spur — ließ der SV Eternit vom Anpfiff weg keinen Zweifel aufkommen, wer hier als Sieger vom Platz gehen würde.

Die Vöcklabrucker setzten sich sofort in der Hälfte der Gastgeber fest

und gaben den Ball in einer zwanzigminütigen Angriffsserie kaum aus ihren Reihen. Vor allem die linke Angriffsseite, Aichhorn—Leinberger, überspielte die gegnerische Abwehr ununterbrochen, die sich nur mit serienweisen Fouls der Angriffe erwehren konnte. Unentwegt kurbelte die verstärkte Mittelfeldachse, Schrattecker—Wöran—Klinkert, die rollenden Angriffe des SV Eternit an und in der 23. Minute wurden die Bemühungen endlich belohnt! Der vom durch-

gebrochenen Rechtsaußen Stelzmüller hoch vor das Tor der Ebenseer gebrachte Ball wurde von Reitböck mit wuchtigem Kopfstoß unhaltbar in die Maschen gesetzt. Damit hieß es 0:1 und es sollte das „goldene“ Tor, der einzige Treffer dieses Spieles bleiben. Ab diesem Zeitpunkt drängten nun die Gastgeber vehement auf den Ausgleich, jedoch sie scheiterten an der standfesten Abwehr der Eternitler. Vor allem der blendend disponierte Torhüter Gschwandtner hielt

auch die tollsten Geschoße meisterhaft!

Nach Seitenwechsel diktierte gleichfalls der SV Eternit eindeutig das Spiel. SV Ebensee beschränkte sich auf einige wenige Entlastungsangriffe. In der 65. Minute überspielte Linksaußen Leinberger wieder einmal drei Gegner, der Stopper der Gastgeber legte ihm aber im Strafraum eine regelwidrige „Notbremse“ an. Den dafür verhängten Elfmeter-Strafstoß schoß Schrattecker so unplaciert, daß der Ebenseer Torhüter den Ball unter dem Jubel seines Publikums halten konnte. Nun setzte eine Drangperiode Ebensees ein und in der 80. Minute hing der Ausgleich für die Gastgeber in der Luft, als deren Rechtsaußen, Engl, nach einem Schnitzer der Gästeabwehr am Fünfmeter frei zum Schuß kam. Mit einer unwahrscheinlichen Prachtparade holte Tormann Gschwandtner die Bombe jedoch aus der kurzen Ecke und ret-

tete damit beide Punkte für Eternit. Für den verletzten Reitböck kam nun noch Mickstetter aufs Feld und Eternit übernahm nochmals bis zum Schluß das Kommando.

Dieser wichtige Auswärtssieg sicherte Eternit endgültig den Aufstieg in die Bezirksliga! Besonders hervorragend spielten diesmal Leinberger, Aichhorn, Gschwandtner und Wöran. Wenn es dem SV Eternit am kommenden Sonntag gelingt, im Meisterschafts-Nachtragsspiel in Puchheim nur noch einen Punkt zu erobern, dann ist der tüchtigen Werkself der Meisterschaftstitel der 1. Klasse sicher.

1. Klasse Süd

1. Eternit/Vöcklabr.	21	14	3	4	50:30	31
2. Frankenburg	22	13	3	6	64:44	29
3. ATSV Ebensee	21	12	5	4	43:24	29
4. Mondsee	22	10	6	6	61:39	26
5. RW Lambach	21	11	4	6	54:39	26
6. ATSV Timelkam	22	9	6	7	41:46	24
7. SV Ebensee	21	8	4	9	31:37	20
8. Attergau	21	8	3	10	44:45	19
9. Puchheim	21	5	7	9	42:55	17
10. Wimsbach	22	6	2	14	29:53	14
11. TSV Timelkam	22	5	2	15	44:60	12
12. Scharnstein	22	3	5	14	32:63	11

Scharnstein — Frankenburg 4:7
 ATSV Timelkam — ATSV Ebensee (0:2).



Nicht gerade sanft ging es bei der Begegnung der Eternitler mit dem SV Ebensee zu. Immer wieder wurde irgendwem eine regelwidrige „Notbremse“ angelegt, aber auch der Spielplatz war „irregulär“ und eher eine Schottergrube, denn ein Fußballplatz.
 Fotos: Wochenspiegel-Denk

DIE SIEBZIGER



Szene aus OÖ-Juniorencup-Spiel gegen Schwertberg: Hannes Königsmaier verwandelt einen Elfer zum 4:0.

Die Babyboomer übernehmen

Der Optimismus der Bevölkerung während des „Wirtschaftswunders“ in den 50er- und 60er-Jahren lässt die Geburtenzahlen in die Höhe schnellen. Der Babyboom ist in Ebensee nicht zu übersehen, davon profitiert auch der SV.

In den Siebzigern und Achtzigern erfreuen sich die Nachwuchsmannschaften eines regen Zulaufs. Unter Hans Feichtinger (1929-2011), der von 1964 bis 1989 Nachwuchsleiter ist, stellen sich bald die ersten Erfolge ein: Trainer Manfred Grasbergers Juniorenteam wird in der Saison 69/70 in der 1. Klasse Süd Zweiter. In den Saisonen 70/71, 72/73 und 75/76 (Torschützenkönig mit 39 Treffern wird Josef Holzinger; Jahrgang 1961)) heißt der Schülermeister jeweils SV Ebensee.

Den größten Erfolg feiert diese „goldene Generation“ in der Saison 74/75. Das Juniorenteam unter Trainer Hans Schachinger wird oö. Vizemeister. Unvergessen wird das erste Finalspiel am 31.5.1975 auf der SV-Anlage bleiben. Bei strömendem Regen klatschen 500 (!) begeisterte Fans die Ebenseer zu einem verdienten 4:4 gegen ATSV Neue Heimat, den haushohen Favoriten aus Linz. Erst im Retourspiel setzen sich die Linzer durch und siegen 5:1.

Spieler wie Franz Frey (Jg.1957), Karl Lahnsteiner (Jg.1956), Helmut Hitzenberger (Jg.1956), Robert Hitzenberger (Jg.1957), Alfred Kienesberger (Jg.1957), Hannes Königsmaier (Jg.1957), Anton

Loidl (Jg.1956), Josch Rahberger (Jg.1959), Leopold Riedler (Jg.1956), Andreas Zohner (Jg.1960) gehören in den Siebzigern und Achtzigern zu den Stammspielern der Ersten.

Autor: **Ferdinand Daxner**



Ein Jahrzehnt ohne Meistertitel

Die Siebziger beginnen mit einem Highlight, der Eröffnung der neuen Sportanlage im Seewinkel am 9. August 1970. Im Rahmen eines großen Sportfestes spielt der SV gegen den Landesliga-Meister Vorwärts Steyr und verliert trotz gutem Spiel mit 0:5.

Das Schlechtwetter (strömender Regen) bei der Sportplatzzeröffnung sollte sich als symbolisch

1 Das Team im Mai 1978:
Stehend von links: Sektionsleiter Rudolf Roithinger, Obmann Johann Loidl, Kapitän Franz Steinkogler, Fritz Gaigg, Siegfried Reisenbichler, Alfred Kienesberger, Herbert Wieser, Fritz Rau, Trainer Dietfried Pilz. Hockend von links: Robert Hitzenberger, Robert Nöhmer, Franz Frey, Helmut Hitzenberger, Josch Rahberger.

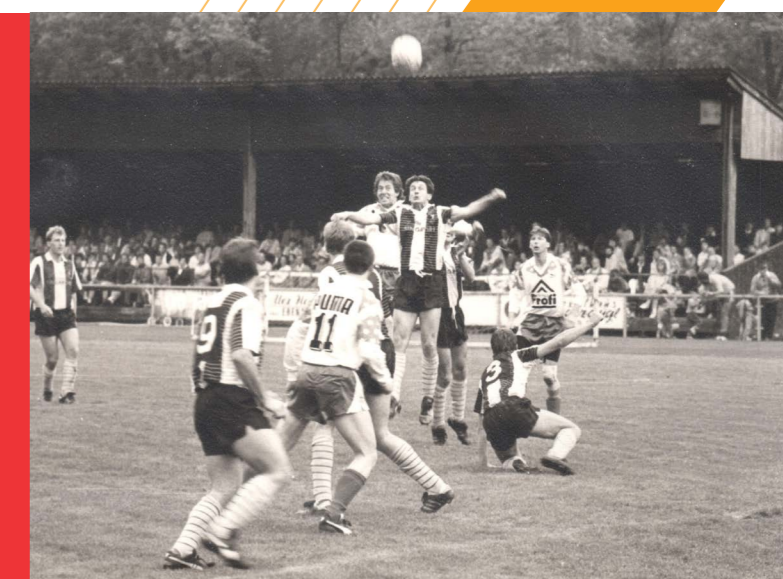
für das kommende Jahrzehnt erweisen. Der Mannschaft, einer guten Mischung aus Routiniers und sehr talentierten Nachwuchsspielern (siehe oben), gelingt es nicht, das Ziel des Aufstiegs in die Bezirksliga Süd zu erreichen. Da hilft auch ein oftmaliger Trainerwechsel wenig. Sechs Trainer (Hans Födinger, Fritz Klettenhofer, Fritz Rau, Fritz Schwatosch, Josef Riedler und Dietfried Pilz) haben in diesen zehn Jahren versucht, ein Siegerteam zu formen. Dabei liegt die Mannschaft in der Saison 1978/79 eine Runde vor Schluss punktgleich mit dem deutlichen besseren Torverhältnis vor Neukirchen/Altmünster in Führung. Ein Heimsieg gegen Vorchdorf würde alles klarmachen. Für die meisten Beteiligten ist das 0-7-Debakel vor 850(!) schockierten Zuschauern noch heute ein Rätsel. Ein Feuerwerk wird leider in Neukirchen gezündet.

DIE ACHTZIGER

Vereinsrekord: 2 Meistertitel in einem Jahrzehnt

Im Juni 1987 ist es soweit: Nach 15 historisch langen Jahren in der 1.Klasse Süd (1968/69 bis 1983/84) und 3 harten Jahren im Fußballkeller (1984/85 bis 1986/87) feiert der SV Ebensee den längst verdienten Meistertitel in der 2. Klasse Süd. Der Erfolg der Mannschaft, die aus Routiniers und vielversprechenden jungen Spielern besteht (siehe Meisterfoto), ist nicht vom Himmel gefallen, sondern ist Ergebnis jahrelanger Aufbauarbeit eines jungen Funktionärs- und Trainerteams. Obmann Fritz Gaigg, Sektionsleiter Alfred Kienesberger, Spielertrainer Andreas Spitzer und sportlicher Leiter Adi Zohner haben

von den Nachwuchsmannschaften bis zur Kampfmannschaft immer beim SV gespielt und kennen so den Verein bis ins kleinste Detail – ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Dass der Erfolg nicht von ungefähr kommt, sieht man auch an den Erfolgen der Reserve (Meister 1984/85 mit dem imposanten Torverhältnis von 133 :20 und 1985/86). Das U18-Team schafft in der Saison 1983/84 die Meisterkrone, die U14-Mannschaft wird 1983/84 sowie 1986/87 Sieger. Einige Spieler dieser erfolgreichen Mannschaften sind in den späten Achtzigern und Neunzigern Stammspieler der „Ersten“.



BL Süd (Herbst 1988) von li.: Josef Holzinger, Wolfgang Hogh, Michael Laimer, Manfred Holzinger

„Ebensee oder Ebensee?“

Die Geschichte ist noch nicht zu Ende. In der Saison 1987/88 stehen endlich wieder Meisterschaftsderbys gegen den Lokalrivalen ASKÖ Ebensee auf dem Programm. Verliert der SV im Herbst noch knapp mit 0:1, endet das zweite mit einem schmeichelhaften 1:1 für die Gastgeber an der Langwieser Straße. Nach dieser beeindruckenden Vorstellung der Schwarz-Weißen sprechen viele Fans schon vom möglichen Meistertitel. Doch nach der vorletzten Runde führt der SV lediglich einen Punkt vor dem ASKÖ-Team. Nach dem Schlusspfiff des Finalspiels gegen Ohlsdorf (4:0) ist der Jubel der 500 Zuschauer grenzenlos, der Durchmarsch in die Bezirksliga ist Realität.

Realität ist auch, dass der SV in diesen erfolgreichen Jahren vermehrt auf Nachwuchsarbeit setzt. Ein „Fußballkindergarten“ für die U8 wird eingeführt, das U10-Team nimmt erstmals am Meisterschaftsbetrieb teil, die U12-, U14-, U18- und Reserve-Mannschaften sind längst fixer Bestandteil des Vereins. Und die Erfolgsstory geht weiter...

Autor: **Ferdinand Daxner**

1 Meister 1987 (2. Klasse Süd)

Steh. v. li.: Reinhard Hörmandinger (Raika), Alfred Kienesberger (30), Christian Feichtinger (19), Harald Reiter (17), Michael Laimer (17), Siegfried Reisenbichler (34), Manfred Holzinger (20), Thomas Spitzer (19), Josef Rahberger (28), Reinhard Spitzer (25) Hock. v. li.: Josef Holzinger (25), Manfred Reisenauer (27), Klaus Fischerauer (23), Andreas Spitzer (26), Heinz Keusch (24), Adi Zohner (33), Mario Knecht (25); nicht auf dem Foto: Andreas Zohner (26), Josef Riedler (38). In Klammer ist das Alter angegeben.

2 Meister 1988 (1. Klasse Süd)

Steh. v. li.: Alfred Kienesberger (Sektionsleiter), Adi Zohner (Sportl. Leiter), Andreas Zohner, Siegfried Reisenbichler, Manfred Holzinger, Christian Feichtinger, Michael Laimer, Heinz Keusch, Thomas Spitzer, Josef Rahberger, Josef Holzinger, Hockend v. li.: Manfred Reisenauer, Wolfgang Hogh, Mario Knecht, Andreas Spitzer (Spielertrainer), Wilhelm Laimer, Klaus Fischerauer

DIE NEUNZIGER



In der zweithöchsten oberösterreichischen Leistungsklasse

Das Jahrzehnt eröffnet Franz Spießberger als Spielertrainer (Saison 1990/91).

1991/92 übernimmt wieder Andi Spitzer, am Ende der Herbstmeisterschaft gibt`s den 2. Platz mit einem Punkt Rückstand. Auf der Suche nach einem Spielgestalter wird der Verein kurzfristig in Tschechien fündig, der Ex-Profi Vaclav Smocek kehrt jedoch rasch in seine Heimat zurück. Das durchwachsene Frühjahr beschert schließlich den 4. Endrang.

19 Ebenseer Spieler nehmen gemeinsam mit Ilija Sirocic und Andi Mayer die Saison 1992/93 in Angriff. In der letzten Herbstrunde entscheidet das Match gegen den Tabellenführer ASKÖ Vorchdorf über den Herbstmeistertitel, eine geschlossene Mannschaftsleistung bringt Sieg und Herbstmeistertitel.

Mit dem Derby-Sieg im Nachtragsspiel setzt sich der SV in der 21. Runde an die Tabellenspitze. Die letzte Frühjahrsrunde bringt die Entscheidung – ein Punkt in Vorchdorf reicht für den Meistertitel. Dieser Punkt wird nach einem dramatischen Spielverlauf in der Nachspielzeit durch den Ausgleichstreffer von Mario Muhr gesichert. Ein rauschendes Fest ist verdientermaßen gesichert, die „Salzkammergut Zeitung“ titelt „Noch schöner als der Fasching: der SV Ebensee ist Meister“. Zwei Leistungsträger, Sepp Holzinger und Andi

Zohner, beenden ihre Karriere, sie sind jahrelang wesentliche Bestandteile des Erfolgs gewesen.

„Wenn ihr da nicht groß investiert, dann seid ihr in der 2. Landesliga (heute Landesliga West) chancenlos“, so der Tenor etlicher Fußballkenner. Tiho Adamovic stößt zur Mannschaft. Die Liga erweist sich als sportlicher „Quantensprung“, die Mannschaft findet sich jedoch rasch mit den erhöhten Anforderungen zurecht. In einem ersten Highlight wird die Union Vöcklamarkt auswärts mit 1:0 (1:0) besiegt. In den letzten vier Herbststunden gibt`s drei Siege und ein Unentschieden: WSC/Hertha (H) 2:0 (1:0), SK Schärding (A) 2:0 (1:0), SV Gmunden (H) 1:0 (1:0), SV Riedau (A) 1:1 (0:0).

Besonders in Erinnerung ist das erste Traunsee-Derby zwischen dem SV Ebensee und dem SV Gmunden seit Jahrzehnten. 1000 Zuschauer auf der Union-Anlage erleben eine packende Partie. Der SV Ebensee feiert, beim SV Gmunden wird der Trainer entlassen

Nach der 22. Runde ist der SV sogar Tabellenführer. Das vorentscheidende Heimspiel gegen den SK Schärding verlieren die Ebenseer bei äußerst schlechten Platzverhältnissen und nach zwei ungewohnten Torhüterfehlern in der 1. Halbzeit schlussendlich mit 2:3 (1:2). Das Traunsee-Derby

in Gmunden endet eine Woche später vor 1400 Zuschauern nach einem sehenswerten Fight torlos. Die Endtabelle zeigt den SV auf dem 3. Platz – wahrscheinlich der größte Erfolg der jüngeren Vereinsgeschichte.

Es folgen durchwachsene Jahre, in der Saison 1995/96 übernimmt Heinz Pfaffenwimmer. In diesem Jahr erreicht der SV den 5. Platz, Robert Neges wird Torschützenkönig der 2. LL West.

In der Folge gibt`s wieder einmal etliche Abgänge, trotzdem kann der Klassenerhalt immer gesichert werden.

Einen sensationellen Verlauf nimmt das Spieljahr 1998/99. Im Herbst erreichen die Schwarz-Weißen lediglich zwei Unentschieden in 14 Runden (Das Nachtragsspiel gegen ATSV Lenzing kann erst vor der Frühjahrsaison ausgetragen werden). Nach einer entsprechenden Analyse – bis auf einen Spieler wollen alle mitziehen – und der Verpflichtung von Joso Orsolc startet der SV voll motiviert in die Frühjahrsaison, die als drittbeste Frühjahrsmannschaft auf dem 12. Rang beendet wird (bei 16 Vereinen).

Im Nachwuchsbereich wird seit Mitte der 80er Jahre gut und strukturiert gearbeitet (Ferdinand Daxner, Adi Zohner, Andi Spitzer). Die U18 spielt meistens in der zweithöchsten oberösterreichischen Liga (Leistungsklasse Mitte) und erreicht beispielsweise 1996/97 vor Union Weißkirchen, SV Gmunden und SV Bad

1 Die Meistermannschaft 1992/93 nach dem Entscheidungsspiel in Vorchdorf: Stehend v. links: Alfred Kienesberger (Sektionsleiter), Fritz Gaigg (Obmann), Andreas Zohner, Franz Scherpink, Manfred Holzinger, Thomas Spitzer, Michael Laimer, Christian Feichtinger, Andreas Holzinger, Josef Holzinger, Martin Maurer, Maier (Vertreter der Voksbank) Hockend v. links: Ilija Sirocic, Josef Lemmerer, Andreas Köppl, Mario Muhr, Stefan Schrempf, Andreas Spitzer (Spielertrainer), Rudolf Roithinger, Wilhelm Laimer, Adi Zohner (Co-Trainer)

2 Tihomir Adamovic: 7-facher Torschützenkönig des SV (zwischen 1998 und 2006)

Schallerbach den 3. Platz. Als Trainer agieren unter anderen Manfred Holzinger, Andi Spitzer und Klaus Plangger sen.

Autor: **Andreas Spitzer**

DIE 2000er



„Ich bin ein Ebenseer“

Der fußballerische Abschwung von der 2.LL (III. Leistungsstufe OÖ) in die 2. Klasse (VI. Leistungsstufe OÖ) innerhalb von 10 Jahren ist eigentlich einzigartig. Niemand hat damit gerechnet, im Juni 2001 die 2.LL West (16 Vereine!) nach acht Jahren verlassen zu müssen – 28 Punkte aus 30 Spielen, bei einem Torverhältnis von 47 : 65 sind zu wenig.

Das erste Bezirksligajahr (2001/02) endet am 10. Platz (TV=34:39); 2002/03 wird man 7. (TV=40:44), wobei Manfred Holzinger, Klaus Plangger sen. und Andi Holzinger das Team betreuen. Höhepunkt im Juni 02 die 80-Jahr-Feier mit SV Ried als Gegner. Der aufziehende Sturm hätte das Match bald „verblasen“. Die nächsten beiden Saisonen (2003/04 und 2004/05) werden mit den Rängen 6 und 13 unter Trainer und SL Mandi Holzinger abgeschlossen; wieder mit negativen Torverhältnissen. Das Entscheidungsmatch gegen TSV Frankenmarkt wird mit 1:0 in der letzten Runde gewonnen. Andi Spitzer mit 600 und Christian Feichtinger mit 500 Meisterschaftsspielen beweisen ihre Vereinstreue. 2005/06 übernimmt wieder Andi Spitzer die Mannschaft, der Kampf gegen den Abstieg wird erfolgreich fortgesetzt – 11. Rang (TV=45:57). Vereinstorschützenkönig Tiho Adamovic (1993 aus Kroatien gekommen) bestreitet sein 300. Meisterschaftsspiel für den SV, dazu liest man in den TIPS (38. Woche): „Ebensee

und der SV sind meine neue Heimat. Für mich ist es undenkbar, den Salinenmarkt jemals zu verlassen. Ich bin ein Ebenseer.“ 2006/07 konnten wir nur absteigen, wenn man sich die nackten Zahlen vor Augen führt: 26 Spiele / 5 Siege / 2 Unentschieden / 19 Niederlagen / TV = 29 : 82 / 17 Punkte. Nicht zu vergessen, dass der SV in den letzten neun Jahren immer mit einem negativen Torverhältnis abgeschlossen hat, was sehr stark an die frühen sechziger Jahre erinnert.

Nach fast 20 Jahren steht wieder die 1.Kl. Süd am Programm; Trainer Ilija Sirocic startet fulminant, 2.Platz im Herbst, in der 21. Runde wird Tabellenführer Neukirchen/Vöckla vor 500 Zuschauern mit 5:1 weggeputzt. Aufstieg ja oder nein? Völlig unnötige Niederlagen werfen uns auf den 3.Rang zurück und Gosau steigt auf. Lichtblicke sind die 48 Punkte bei einem TV von 56 : 35; Bernhard Lemmerer ist Torschützenkönig mit 15 Treffern. Interessant die 2. Mannschaft als überlegener Meister; die 20 Siege, 2 Unentschieden und 2 Niederlagen erreicht, dabei 118 Tore erzielt, wobei „Altmeister“ Tiho Adamovic 40x (!) einnetzt. 2008/09 heißt es ab in den Keller. Irgendwie läuft alles verkehrt, Sirocic wird nach 9 Runden von Franz Scherpink abgelöst, Legionäre und neue Spieler kommen im Frühjahr. Nichts nützt – 13. Platz bei einem TV von 38 : 49. 1986/87 spielten wir letztmals in der 2. Kl. Süd,

was wird's wohl werden 2009/10 ? 12.Platz, 22 Punkte aus 26 Spielen, TV von 36 : 68 – wohl nicht das Gelbe vom Ei! 11 Spieler verlassen im Sommer 2009 den Verein, eine sehr junge Mannschaft (Durchschnittsalter 19,5 Jahre) schlägt sich wacker, ist aber oftmals überfordert. Die beiden Derbysiege (2:0 und 3:0) stechen hervor, sonst wird Fußballschmalkost geboten.

Die neue Heimat
Organisatorisch steht an erster Stelle die Errichtung unserer eigenen Sportanlage an der Rindbachstraße. Nach 80 Jahren sind wir endlich „unabhängig“! Die Fakten: Pachtvertrag mit Solvay bzw. Gemeinde im Jahr 2000, 2002 Baubeginn, Nutzung ab August 2004, offizielle Eröffnung am 24.6.2006, 14.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden von 110 Personen (u.a. Vereinsmitgliedern). Gesamtinvestitionen in Höhe von € 545.000.-, Förderungen durch Land OÖ, OÖFV, ASVOÖ, Gemeinde insg. € 429.000.-, Eigenmittel des SV € 116.000.-. Besonderer Dank gilt „Langzeitobmann“ Fritz Gaigg, der nach dem plötzlichen Tod von „Platzbaumeister“ Rudolf Loidl (5.8.2002), die Gesamtbauleitung alleine erledigte. Das Bauvorhaben wurde zeitgerecht und schuldenfrei(!)

Autor: Alfred Kienesberger

1 Goalgetter Tiho Adamovic und Rudi Ippisch (2003/04)

2 Torhüter/Spielertrainer Andi Spitzer - 600 Spiele absolviert (mit Obmann Fritz Gaigg) (2004/05)
500. Spiel von Christian Feichtinger (mit Mandl Holzinger und Adi Zohner) (2004/05)

3 2:0 Derbysieg im Herbst 2009 (von li.: Joschi, Simon, Andi, Luki)

DIE ZEHNER



2010 - 2021

12 Saisonen im Überblick, allerdings sind 2019/20 und 2020/21 wegen „Covid 19“ abgebrochen worden, d.h. keine Aufsteiger und Absteiger. Die 2.Kl. Süd hat so ihre Tücken, die große Liebe ist sie für den SV nicht. 2010/11 wird der 7. Platz erreicht, schaut irgendwie nach Aufschwung aus. Nichts dergleichen, denn ein Jahr später ist's der 12. Rang; die schlechteste Platzierung in der Vereinsgeschichte. Langzeittrainer Andi Spitzer wird im Frühjahr 2012 von Tiho Adamovic abgelöst, mit Goalgetter Rudi Ippisch kehrt ein Torgarant zurück (2012/13 - 28 Saisontore!), dennoch wird die letzte und entscheidende Partie in St. Wolfgang verloren, Platz 3 ist schlussendlich enttäuschend. Aber 2013/14 ist der ersehnte Meistertitel da: Neo-Coach Rudi Hackl erzielt mit seinem Team in 24 Spielen 20 Siege, 3 Unentschieden, 1 Niederlage, bei einem TV von 83:24 und 63 Punkten; Rudi Ippisch netzt 33 mal ein – Vereinssaisonrekord!

Schlagzeilen aus der 2.Kl. Süd in der Lokalpresse (Ischler Woche):

- SV-Youngsters deklassieren ASKÖ im Ebenseer Derby mit 5:1 (27.10.2010)
- Nachwuchs des SV Ebensee entwickelt sich weiter positiv: Meister mit U10-, Vizemeistertitel für U12- und U17-Team (24.11.2010)

- SV Ebensee lässt St. Wolfgang's Traum vom Aufstieg platzen – 4:1 Sieg (22.5.2011)
- Niederlagenserie des Ebenseer SV setzt sich in Kammer fort (28.9.2011)
- Ebensees Sektionsleiter Holzinger leitete am Samstag das Derby in St. Wolfgang (1:1) (16.4.2012)
- Der SV Ebensee feiert im Mai sein 90 jähriges Bestehen (18.4.2012)
- SV Ebensee entscheidet Duell der Traunseebachbarn für sich (Traunkirchen – SV 0:3 (5.9.2012)
- Rudi Ippisch sorgt mit Triplepack für Derbyerfolg gegen ASKÖ mit 4:0 (17.10.2012)
- Zahlreiche Top-Mannschaften bei SV-Nachwuchsturnier in Obertraun (5.12.2012)
- 6:1 – SV Ebensee dominiert das vielleicht letzte Derby (21.5.2013)
- Packendes Finale: St. Wolfgang ist Meister, Ebensee geht leer aus (19.6.2013)
- SV Ebensee nach Heimsieg „heimlicher“ Tabellenführer (9.10.2013)
- SV Ebensee ist Herbstmeister (13.11.2013)
- Spitzenreiter SV Ebensee siegt gegen Lokalrivalen ASKÖ mit 6:2 (22.4.2014)
- SV Ebensee feiert Meistertitel mit Sprung in den Traunsee (11.6.2014)

Die 1. Kl. Süd hat uns wieder, na endlich, 6., 9. und 5. Platz werden in den 3 Jahren erreicht. Shkelqim Shabanaj, von Attnang nach Ebensee gezogen, erzielt sehenswerte Tore, die auch die nötigen Punkte bringen. Richtig vorne spielt die KM in der Saison 2017/18 mit. Nach der 7. Runde steht man kurzfristig an erster Stelle, dann folgt der Spielabbruch in Altmünster, der durch alle Medien geistert (3 Punkte werden uns gutgeschrieben!). Im letzten Herbstspiel fegt uns Tabellenführer Gschwandt mit 5:1 vom Platz. Im Frühjahr 2018 gehen zu viele Spiele verloren, dennoch ist der Vizemeistertitel drinnen; allerdings 17 Punkte hinter Gschwandt. Die letzte vollständige Saison 2018/19 beginnt im Sommer mit ungewöhnlichen Freundschaftsspielen gegen UNION Berlin „U19“ (0:5), gegen Rhodes College/USA (1:0) und 1860 München III (1:0). Versuche, den 2. Platz zu erreichen und damit in die Relegation zu kommen, scheitern, der Rang 5 steht schlussendlich zu Buche.

Schlagzeilen aus der 1. Kl. Süd in der Lokalpresse:

- Schützenfest beim SV Ebensee, gegen Gampfern 5:2 (23.10.2014)
- SV Ebensee bringt nochmals Spannung in den Titelkampf; 5:3 Sieg gegen Union Regau (20.5.2015)

- 1 KM und 1b - Meister der 2.Kl. Süd 2013/14
- 2 Manfred Holzinger, Christian Stüger, Rudolf Ippisch, Thomas Loidl-Kendler
- 3 Spiel gg. Manchester United „U18“ (Juli 2017)

- SV Ebensee startet am Samstag in sein 70. Meisterschaftsjahr (12.8.15)
- SV Ebensee punktet bei „Ausschlussorgie“ trotz 0:2 Rückstandes / Rüstorf 2:2 (4.5.16)
- Ebenseer Torlawine überrollt Steyrermühl mit 8:1 (21.9.16)
- Unser größtes Spiel seit 1946: SV Ebensee gegen Manchester United „U18“ (Krone 13.7.2017)
- Platzsturm führt zu Spielabbruch bei Traunseederby in Altmünster (15.11.2017)
- Bärenstarke Torhüter verhindern ein torreiches Ebenseer Derby (SV – ASKÖ 1:0) (2.10.2019)

Autor: Alfred Kienesberger



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SV DAXNER IMMOBILIEN EBENSEE 1922
RINDBACHSTR. 17B
4802 EBENSEE AM TRAUNSEE

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

ALFRED KIENESBERGER
SCHWAIGERWEG 46
4802 EBENSEE AM TRAUNSEE

REDAKTIONSTEAM

ALFRED KIENESBERGER
FERDINAND DAXNER

FOTOKONZEPT, GRAFIK

FRISCHWerbeagentur, Ebensee, Webereistraße 8
+43 664 21 08 762
www.friedrichscheichl.com

© FOTOS:

NAME UND SEITENNUMMER:

FAMILIE HÖRMANDINGER:

S.19 / 2
S. 21 / 1,2,3
S.23 / 1,2,3

SV-CHRONIK: RESTLICHE FOTOS



DAXNER

IMMOBILIEN



Ihre Immobilienexperten mit
Handschlagqualität im Salzkammergut!

EBENSEE, Offenseeweg 1
+43 (0) 6133/40011

office@best-real.at
www.daxner-immobilien.at

BAD ISCHL, Kreuzplatz 15
+43 (0) 6133/40011 30